Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 42

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frauen und Männer Kränze von duftenden Blüten im Haar und um die Schultern trugen, trat sie zum zweitenmal sanft und schicksalsergeben vor den Erhabenen.

„Verehrungswürdiger," sagte sie, „die Schatten meiner Ehe sind aus dem Mangobaum bis in die Palmen gewachsen, der Jammer meines Daseins ist größer denn je." —

„Hast Du nach der Weisheit unserer Väter gehandelt?" forschte der Vollendete gütig.

Die Frau nickte: „Wenn dein Mann eine andere begehrt, so führe sie ihm zu..."

„Und?" fragte der Erhabene singenden Tonfalls.

Die Stimme der Frau bebte: „Ich habe es versucht, aber der Wiedehopf läßt sich nicht zuführen."

Da verhüllte der Verehrungswürdige ratlos und schmerzlich seine Bauchgegend.

Heinz Scharpf

*

Lieber Nebelspalter!

Ich lese in einem Inserat der Chrysler-Werke: „Chrysler — der Wagen für den Rausch des Autofahrens!"

Kannst Du mir Auskunft geben, was damit gesagt sein soll?" D. Z.

Nein. Das heißt, ich glaube an einen Druckfehler. Es soll wohl heißen Autofahrers. Ich habe in letzter Zeit hie und da einen Wagenlenker gesehen, dem ich einen solchen Chrysler wünschen möchte.

Da fällt mir gerade ein: Am Bahnhof in R. manövriert jüngst ein Automobilist so ungeschickt, daß er die Aufmerksamkeit einer ganzen Menschenmenge erregt. Ich sehe mir den Mann, der immerzu lächelt und glotzig auf die Steuerung schaut, näher an und stelle fest, daß er einwandfrei besoffen ist. Ich ersuche sofort einen Polizisten, der teilnahmslos zusieht, den Kerl am Weiterfahren zu verhindern. Wissen Sie, was mir — nein, Sie können nicht erraten, was mir der Mann der Ordnung antwortete. „Er ischt jo zum Glück ellei im Wage." Hat er gesagt. Jawohl, hat er gesagt. Bs

*

Neuer Sport

Zwei Ehemänner renommieren untereinander mit den sportlichen Leistungen ihrer Frauen. „Meine Frau trainiert momentan den Hochsprung und springt bereits 1 Meter 51", behauptet der Eine. „Und meine forciert im Weitsprung bereits 3 Meter 98." „Das ist alles nüt gäge dem Affetranger siner," bemerkt ein zuhörender Dritter, „die übt grad ietz de Sitesprung; sie sei scho 3 Tag nüme heicho."

Was sind er vo Bruef?
Gsch—gsch—gschäftsführer vo de
Alkellfraiewaine Mailen.

Mädel, wenn die Trauben reifen

Mädel, wenn die Trauben reifen
trinkt man neuen Wein,
Laß uns nach dem Glücke greifen
und zufrieden sein.
Junges Blut und junger Wein
wollen keck getrunken sein,
Mädel, wenn die Trauben reifen,
trinkt man neuen Wein!

Laß mich deine Stirne kränzen
froh mit Laubgewind,
freudig soll dein Auge glänzen
bis wir müde sind.
Reich mir deinen Mund geschwind,
du mein blondes Lockenkind.
Laß mich deine Stirne kränzen
froh mit Laubgewind!

Laß uns fröhlich weiter trinken
bis die Nacht vorbei,
bis die Sterne Abschied winken
bleiben wir dabei.
Ob der Mond auch neidisch sei
ist mir wahrlich einerlei.
Laß uns fröhlich weitertrinken,
bis die Nacht vorbei.

Mädel, wenn die Trauben reifen,
trinkt man neuen Wein,
Laß uns nach dem Glücke greifen
und zufrieden sein.
Junges Blut und junger Wein
wollen keck getrunken sein.
Mädel, wenn die Trauben reifen
trinkt man neuen Wein...! M. Sch.

Lieber Nebelspalter!

Nach den Herbstmanövern eines Gebirgsregimentes kritisierte der Truppenkommandant, der „in manche alte Kerbe hieb", eine Vorpostenlinie genau wie folgt:

„Ja, meine Herren, da auf diesem Grat droben standen Schildwachen, aufrecht, mit dem Gewehr unter dem Arm, wie — gerade wie seiner Zeit auf dem Kapitol."

Mit diesem Ausspruch hat der betreffende Herr allerdings in eine neue Kerbe gehauen.

Der Herr Kommandant verriet übrigens auch bei einer andern Gelegenheit eine gewisse Bescheidenheit. Als er nämlich die prozentuale Trefferwahrscheinlichkeit, die ihm zu 1 Treffer auf 50 Schuß angegeben wurde, auf ½ % berechnete.

*

Am Schaufenster einer Tabak- und Genischtwarenhandlung von Bad Hall steht in großen Buchstaben gedruckt: „Hier kann man sich wiegen lassen."

Ist da etwa eine Filiale von Professor Steinach oder Woronow? Rückwärts bis zur Wiege.

*

Findest Du das freundlich, daß ein großes Zürcher Blatt in einem Artikel über italienische Imperialpolitik zum Schlusse meint: „Die Zeit sei noch nicht reif zu so umwänzenden Ereignissen." Soll das eine Anspielung sein, dann ist sie von gefährlicher Geistreichheit, die zu umwälzenden Ereignissen führen könnte?

ESPLANADE
Bar
Grand Café Zürich
beim Stadttheater
Tea-Room Tabarin
Ständig moderne große Orchester